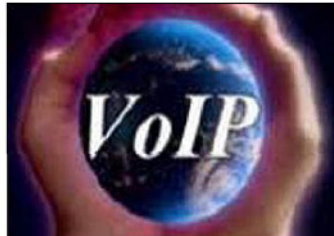


## Internet-Telefonie "auf Vormarsch" - am 05. April erstmals "VoIP"-Kongress



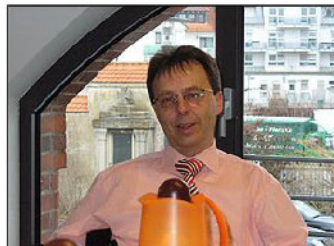
Voice over IP - kein Traum mehr, sondern immer öfter Realität.



...weltumspannend...



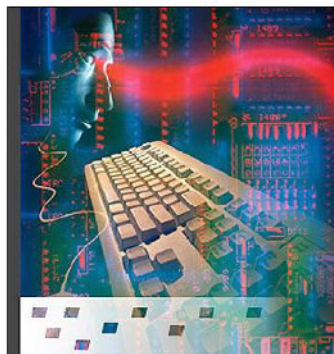
Die Vertreter von drei der vier Unternehmen (v.l.): Jürgen Stroscher (Drimalski + Partner), Bernd Schwab und Uwe Bergmann (NETHINKS) und Gerald Glück (Client Focus).  
Fotos (3): Martin Angelstein



Jürgen Stroscher (Drimalski + Partner) ist überzeugt, dass in einigen Jahren die klassische Festnetztelefonie in der "mobilen Welt" keine Zukunft mehr hat...



ITZ-Manager Christoph Durkard (links) im Interview mit hr4-Reporter Christop Käppeier. Das ITZ versteht sich auch als Treffpunkt und Heifer beim Aufbau einer entsprechenden Community.



... die Verschmelzung verschiedener Techniken...

29.03.08 - Fulda - Voice over IP (kurz VOIP), die Nutzung von Sprach- und Datenübertragung auf einem Leitungsnetz führt zu Mehrwerten und ganz neuen Möglichkeiten des Vertriebs und der Kundenbindung für Unternehmen jeder Größenordnung. Rund um das Informationstechnologie-, Gründer- und Multimediazentrum Fulda hat sich eine Gruppe heimischer IT-Unternehmen unter Schirmherrschaft des Hessischen Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel zu einem Voice-over-IP-Kompetenzzentrum zusammengeschlossen. Diese vier Fuldaer Unternehmen - Drimalski & Partner GmbH, NETHINKS, ProCommMH und Client focus - veranstalten am kommenden Mittwoch (5. April) im ITZ-Fulda den 1. Fachkongress VOIP-Deutschland ([www.voip-deutschland.de](http://www.voip-deutschland.de)) und stellten sich heute der Presse.

Die IP-basierende Sprachkommunikation ist unbestritten auf dem Vormarsch und wird die traditionelle Telekommunikations-Technik langfristig ablösen. Aber nicht nur Großkonzerns schmieden bereits Migrationspläne. Auch immer mehr kleinere Unternehmen ziehen Voice over IP-Lösungen (VoIP=Internettelefonie) als Alternative zu ihrer klassischen TK-Anlagen in Betracht. Mit ihrem ersten Fachkongress VoIP will die Vereinigung VoIP-Deutschland am 05. April in Fulda besonders mittelständischen Unternehmen Antworten auf die drängendsten Fragen geben: Welche Vorteile bietet Voice over IP für mein Unternehmen? Wie kann ich mein Unternehmen durch diese Technologie weiterentwickeln? Und wie lässt sich der Umstieg auf die günstige Internet-Telefonie kostensparend bewerkstelligen?

Die Zeichen mehren sich, dass Voice over IP nach Jahren voller Marketing-Blasen nun tatsächlich Büro und Wohnzimmer erobert. Doch neue Probleme könnten dem Telefonieren über die Datenleitung unerwartet den Weg versperren. Kaum eine Technologie wurde in den vergangenen Jahren so hochgejubelt wie Voice over IP (VoIP), die paketvermittelte Sprachübertragung über Datennetze. Und kaum eine ertauschte die Erwartungen so sehr - vom Mobilfunk-Flap LIMITS einmal abgesehen. Bereits Mitte der 90er-Jahre sagten Marktforscher und Hersteller eine Revolution voraus: Firmen würden großartig ihr TK-Equipment entsorgen und fortan nur noch über ihre IP-Infrastruktur telefonieren.

Dass es nicht so kam, hatte mehrere Gründe. Zum einen sanken die Verbindungspreise im Festnetz derart, dass es kaum Kostenvorteile brachte, über Virtuelle Private Netze (VPN) oder das Internet zu telefonieren. Darüber hinaus boten IP-Telefone kaum mehr Komfortmerkmale als ISDN, wenn nicht sogar deutlich weniger. Sie ließen sich zudem wesentlich schwieriger implementieren und konfigurieren. Verfügbarkeit und Sprachqualität lagen weit hinter den Standards der klassischen Telefonie zurück. Als Hemmschuh erwies sich auch der Faktor Mensch: Vor allem in großen Unternehmen waren für IT und TK unterschiedliche Abteilungen verantwortlich. Mit dem Umstieg auf IP-Telefonie sahen sich nun die TK-Manager in ihrer Existenz gefährdet und blockten solche Projekte mehr oder weniger subtil ab.

Heute werden in der Mehrzahl der deutschen Firmen noch die Sprach- und Datenetze in separaten Infrastrukturen betrieben. Mit einer Vereinheitlichung der Kommunikations-Anwendungen (Unified Applications) bieten viele Hersteller mittlerweile leistungsstarke Plattformen zur Zusammenführung dieser Netze. Diese Konvergenz in der Unternehmenskommunikation schafft dabei nicht nur neue Möglichkeiten und erhöht die Erreichbarkeit und Effizienz, sondern reduziert auch die Total Cost of Ownership (die laufenden Kosten) um bis zu 40%. Möglich wird das, da die Administration und die Wartungskosten für das Unternehmen deutlich gesenkt werden.

Optimierte Netzwerk-Infrastrukturen sind hierbei der Schlüssel für die Schaffung konvergenter Netzwerke, die die bisher parallel betriebenen Netzwerke in eine gemeinsame Infrastruktur integriert. Sprach- und Datenetze einschließlich der mobilen Services werden damit zu einer einzigen leistungsfähigen Lösung für verkabelte und kabellose Infrastrukturen zusammengefasst. Unabhängig von der Wahl der Endgeräte, ob Smartphone oder Arbeitsplatz-PC, nutzen alle Mitarbeiter die gleiche Bedienoberfläche.

„Experten beleuchten das sehr komplexe Thema VoIP aus verschiedenen Blickwinkeln, stellen die technischen Möglichkeiten vor und zeigen Anwendungsbeispiele dieser Technologie in der Praxis auf. Das geballte Know-how dieser Veranstaltung wird auch durch die Teilnahme von Dr. Anatol Badach, Professor im Fachbereich Angewandte Informatik der Fachhochschule Fulda, dokumentiert, den wir als Keynote-Speaker zum Thema „VoIP – salonfähig für den Mittelstand“ gewinnen konnten und der sich durch zahlreiche Veröffentlichungen als absoluter TK-Experte ausgewiesen hat“, erklärte Uwe Bergmann, Geschäftsführer der Nethinks GmbH/Fulda.

Im weiteren Verlauf des Programms informiert Norbert Stock, Geschäftsführer der Procom GmbH & Co. KG, die Teilnehmer anschließend über die einsetzbaren TK-Geräte, das Management und Rollout von VoIP-Lösungen. Einen Einblick in die Lokale Netzwerk-Infrastruktur und in die Integration von Sprache, Daten und Bild gibt nach der Mittagspause Jürgen Stroscher, Produktmarketingmanager bei Drimalski & Partner GmbH. Über das ganzheitliche Konzept von VoIP und innovativem Kundenservice als USP (Unique Selling Proposition) referiert anschließend Gerald Glück, Geschäftsführer der Client Focus GmbH. Als praktisches Anwendungsbeispiel einer VoIP-Anwendung mit Mehrwertdiensten dient das Businesszentrum ITZ. Darüber hinaus wird das CallCenter bei Client Focus über VoIP-Videokonferenz zugeschaltet.

„Wir wollen demonstrieren, dass Fulda kein TK-technisches Niemandsland ist, sondern es auch hier Anbieter gibt, die hoch-professionelle VoIP-Lösungen und Dienstleistungen anbieten“, betonte Gerald Glück von Client focus. Zu diesem Thema gebe es bisher kaum Fachkongresse. Mit dieser Eigeninitiative wollten die Unternehmen einen neuen Markt erschließen und die Kundschaft für Zukunftsthemen sensibilisieren.

Interessanten können sich für die auf 100 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung unter folgender Adresse anmelden:  
VoIP-Deutschland  
c/o NETHINKS GmbH  
Ansprechpartner: Bernd Schwab  
Bahnhofstraße 16, 36037 Fulda  
Fon: +49 661 25 000 0  
Fax: +49 661 25 000 49  
oder [www.voip-deutschland.de](http://www.voip-deutschland.de). Die Teilnahmegebühr: 99,- € +++